

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheinung
wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Insektionspreis: die Kleinsp. Seite 10 Pf.

Abonnement
vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl. 2 illustr. Beilagen) in der Expedition, bei unsern Posten, sowie bei allen Reichs-Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Dannebohn in Eibenstock.

N^o 80.

43. Jahrgang.
Donnerstag, den 9. Juli

1896.

Bekanntmachung.

Der von der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft anher gelangte Auszug aus der Steuerrolle für den hiesigen Bezirk auf das Jahr 1895, sowie das Betriebsunternehmer-Verzeichnis nebst Nachträgen liegen während zweier Wochen vom 10. d. Mts. ab zur Einsichtnahme der Beteiligten hier aus.

Der auf 2 Pfennige für jede beitragspflichtige Steuereinheit bestimmte Beitrag ist bei Vermeidung der Zwangsbeitreibung

bis 24. Juli d. Mts. 95.

an den mit der Einziehung beauftragten Schuhmann oder an Rathsstelle abzuführen, dies auch im Falle Einspruchs, der an die Geschäftsstelle der Genossenschaft (Dresden, Wienerstr. 13) zu richten ist.

Eibenstock, am 7. Juli 1896.

Der Rath der Stadt.

Hesse.

Gnädigtel.

Bekanntmachung.

Den zu unserem Verein zur Förderung christlicher Liebeswerke gehörigen Gemeinden Eibenstock, Schönheide, Stänggrün, Carlsfeld und Sosa wird hierdurch ergeben mitgeteilt, daß unsere diesjährigen von der zuständigen Behörde genehmigten **Sammlungen** von Liebesgaben in der Zeit vom 28. Juni bis 25. Juli dieses Jahres stattfinden werden.

Da unser Verein die Zwecke der **äußeren und inneren Mission**, der **Gustav Adolf-Stiftung** und der **Bibelverbreitung** zu fördern bestimmt ist, so darf wohl der unterzeichnete Vorstand die Zuversicht hegen, daß seine erneut anzusprechende herzliche Bitte um wohlwollende Unterstützung der bevorstehenden Sammlungen durch Gaben der Liebe wie bisher geneigte Herzen finden werde.

Ueber Ort und Zeit des abzuhaltenden Jahresfestes wird seiner Zeit Mittheilung erfolgen.

Eibenstock, den 23. Juni 1896.

Der Vorstand des Zweigvereins für Eibenstock und Umgegend zur Förderung christlicher Liebeswerke.

Böttlich, P., Vorsitzender.

Auf das Jahr 1895 sind die Beiträge zur land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Königreich Sachsen durch Beschluß der Genossenschaftsversammlung auf 2 Pfennige für jede beitragspflichtige Steuereinheit festgesetzt worden.

Es wird dies mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß das hiesige Unternehmer-Verzeichnis, sowie die sonstigen, auf Erhebung der Beiträge bezüglichen Unterlagen vom 12. dieses Monats ab 14 Tage lang in der Expedition des unterzeichneten Gemeinderaths zur Einsicht für die Beteiligten ausliegen werden.

Schönheide, am 6. Juli 1896.

Der Gemeinderath.

Haupt, G., Vorst.

Chronik des Krieges 1870/71.

(Eine gedrängte Uebersicht.)

1871.

(Fortsetzung.)

Januar.

1. Kapitulation von Metz. — Das Feuer dreier Pariser Forts verstummt.
2. Gefechte bei Billechou, Buzigny u. a. m.
3. Schlacht bei Bapaume. — Die Nordarmee tritt den Rückzug an.
4. Besetzungsgeschehen bei Bourguignon.
5. Festung Rocroi durch Handstreich genommen. — Scharmügel bei Vesoul. Beginn des Angriffes auf die Südfrent von Paris.
6. Treffen bei Azay-Mazange. — Angere befehzt.
7. Ueberfall von Danjoutin. — Gefechte bei Bancé, Bibrabe, Bellenue u. a.
8. Treffen bei Billersexel. — Festung Peronne kapituliert.
9. Zahlreiche Gefechte vor Paris, in der Nähe von Le Mans u. a. m.
10. Schlacht bei Le Mans; die 2. Loire-Armee geschlagen. — Zahlreiche Gefechte auf allen Theilen des Kriegsschauplatzes.
11. Straßenkampf in Le Mans; die Stadt wird besetzt.
12. Ausfälle der Pariser bei Le Bourget, Dranoy und Clamart siegreich zurückgewiesen. — Gefecht bei Bourneville.
13. Gefechte vor Longwy, bei Chastillé, Briare u. a. m.
14. Schlacht an der Visaine; General von Werder leistet mit geringen Truppen der Bourbalkischen Armee erfolgreichen Widerstand. — Gefecht bei Marac.
15. Gefechte bei St. Quentin, Aouillon, vor Langres.
16. Bourbalk tritt den Rückzug an. — v. Goeben rückt gegen Straßburg vor.
17. Kaiser-Proklamation zu Versailles. — Gefecht bei Tertry-Ponully. — Gefechte in der Gegend von St. Quentin.
18. Schlacht am Mont-Valerien; der Hauptausfall der Franzosen völlig zurückgeschlagen. — Schlacht bei St. Quentin; die Nordarmee wird völlig geschlagen.
19. Scharmügel bei Vedmes und Petit Magny, am Oignon u. a. m.
20. Aufstand in Paris ernster Natur. — Dole von der deutschen Südararmee besetzt. — Garibaldi bei Dijon geschlagen.
21. Kapitulationsverhandlungen Favres in Versailles. — Bourbalk wird von der Armee Manteuffels der Rückzug abgebrochen. — Zahlreiche kleine Gefechte.
22. Gefechte bei Mouchard, Port Lednay, Thoraise u. a. m.
23. Festung Longwy kapituliert. — Rouen besetzt.
24. Verfolgung der Armee Bourbalks; dessen Selbstmordversuch. — Gefechte bei Alençon, Salmi, Ivorty u. a. m. — Nachts Einstellung des Feuers gegen Paris.
25. Scharmügel bei Celette und Baiges.
26. Kapitulation von Paris. — Gefechte bei Chatillon, Bienna.
27. Uebergabe der 25 größeren und kleineren Forts von Paris; Aufhüsung der deutschen Fahne. — Kämpfe Werders gegen die im Rückzug gegen die Schweiz begriffene Armee Bourbalks.

30. Kämpfe bei Pontarlier; Beginn des Uebertrittes der Bourbalkischen Armee in die Schweiz.

31. Beginn des 21tägigen Waffenstillstandes.

Februar.

1. Gefechte bei Pontarlier — La Cluse, die Bourbalkische Armee ist nach der Schweiz übergetreten.
2. Ablieferung der Geschütze vor Paris.
3. Die Forts Hautes und Bassef besetzt vor Belfort besetzt.
4. Napoleons Proklamation an Frankreich von Wilhelmshöhe. — Paris zahlt 200 Millionen Francs Kriegskontribution.
5. Zusammentritt der französischen Nationalversammlung in Bourdeaux.
6. Ausdehnung des Waffenstillstandes auf alle Gebiete.
7. Kapitulation von Belfort.
8. Thiers wird von der Nationalversammlung zum Chef der Exekutivgewalt gewählt.
9. Beginn der Friedensunterhandlungen in Versailles. — Verlängerung des Waffenstillstandes.
10. Abschluß der Friedenspräliminarien zwischen Bismarck und den französischen Unterhändlern.

März und folgende Monate.

1. Besetzung eines Theiles von Paris. — Die Nationalversammlung in Bourdeaux genehmigt die Friedenspräliminarien und erklärt Napoleon für abgesetzt.
2. Räumung von Paris durch die deutschen Truppen.
3. Abreise des Kaisers nach Deutschland.
4. Besetzung von Bistich.
5. Mal. Unterzeichnung des definitiven Friedens zu Frankfurt a. Main.
6. Mal. Ratification des Friedens von deutscher Seite.
7. Mal. Ratification des Friedens durch die französische Nationalversammlung.
8. Juni. Beginn der Demobilisirung.
9. Juni bis 13. September 1873. Okkupation.
10. September 1873. Die letzten deutschen Truppen verlassen den Boden Frankreichs.

Es haben an dem großen Kriege von deutscher Seite theil genommen 33,101 Offiziere und 1,113,254 Mann, während in der Heimath unter den Waffen standen 9319 Offiziere und 338,739 Mann. Diese Truppenmasse vertheilt sich auf Nord- und Süddeutschland wie folgt: In der Garde und Linie an Infanterie 376,832 Mann, an Cavallerie 47,500 Mann, an Artillerie 30,300 Mann und 1212 Geschütze, an Pionieren 13,000 Mann und an Train 34,000 Mann. Die Ersatztruppen zählten in der Infanterie 125,658, in der Cavallerie 15,657, in der Artillerie 7358 Mann und 234 Geschütze, an Pionieren 2769 und an Train 6966 Mann. Die Landwehr umfaßte in der Infanterie 140,540, in der Cavallerie 10,000, in der Artillerie 2755 Mann und 234 Geschütze (außerdem Festungs-Artillerie 39,363), u. endlich an Pionieren 39,363 Mann. Somit zählte die Gesamt-Armee Norddeutschlands 945,000 Mann und 1680 Geschütze. Von den süd-deutschen Staaten, die im Ganzen 180,000 Mann stellten, hatte Bayern an Infanterie 89,702, Cavallerie 7580, Artillerie 13,472, Pioniere 2648 und Train 3800 Mann; Württemberg an Infanterie 25,533, Cavallerie 2963, Artillerie 3548, Pioniere 623 und Train 1637 Mann; Baden an Infanterie 22,515, Cavallerie 2235, Artillerie 1060, Pionieren 601 und Train 806 Mann.

Die französische Armee zählte in der Infanterie 262,000 Mann, in der Cavallerie 38,000 Mann, in der Artillerie 984 Geschütze und für jede Division eine Mitrailleur-Batterie mit im Ganzen 37,000 Mann nebst 12,000 Feld-Artilleristen, im Geniecorps 7500 Mann und im Train 6000 Mann. Dies ergab für die französische Armee eine Gesamtstärke von 350,000 Mann und mit Dinzurechnung von Beamten und sonstigen Nichtkombattanten von 440,000 Mann, wozu noch 92,500 Mann Ersatztruppen kamen. Nachdem diese Armee bis auf einen kleinen Theil gefangen nach Deutschland gebracht worden war, mußte jeder zur Vertheidigung des Landes sich stellen, welcher fähig war, Waffen zu tragen. Mit Hinzurechnung dieser neu gebildeten Heere sind wahrscheinlich von Frankreich mindestens eben so viele Krieger ins Feld geschickt worden, als von Deutschland. Jedenfalls hat aber die deutsche Truppenmacht, welche auf Frankreichs Boden sich befand, lange die Zahl der Krieger nicht erreicht, die von Frankreich im Laufe des Krieges unter den Waffen verammelt worden war. (Fortsetzung folgt.)

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die von der spanischen Regierung den Cortes vorgelegte handelspolitische Konvention mit Deutschland hat, wie französische Blätter melden, in der Deputirtenkammer ohne erheblichen Widerspruch Zustimmung gefunden, nachdem die Vorberathungskommission die Annahme der Vorschläge empfohlen hatte. Es ist nunmehr begründete Aussicht vorhanden, daß der bisherige Zollkrieg zwischen Spanien und Deutschland in absehbarer Zeit beigelegt werden wird. Uebrigens giebt man sich in deutschen Kreisen Madrids, wie der „Köln. Z.“ von dort geschrieben wird, der Hoffnung hin, daß die Reichsregierung damit die Sache nun keineswegs als endgültig erledigt betrachten werde. Das zu erstrebende Ziel müßte vielmehr ein neuer Handelsvertrag oder wenigstens die Meistbegünstigung sein. Denn es sei nicht zu übersehen, daß dieser sogenannte Minimaltarif nichts anderes als ein hoher Schutzoll ist, ursprünglich nur dazu bestimmt, um daraufhin über neue Verträge verhandeln zu können. Je länger seine Säge in Kraft bleibe — und je stetiger sich daneben der Wechselkurs auf einer Höhe hält, die ungefähr einem 18prozentigen Aufgeld entspricht —, umso mehr müßten die ausländischen Industrie-Erzeugnisse vom spanischen Markt verdrängt werden. Bereits bei dem Auftauchen der ersten Nachrichten von den Absichten der spanischen Regierung, den Zollkrieg mit Deutschland zu beenden, ist darauf hingewiesen worden, daß eine beide Theile befriedigende Gestaltung der mercantilen deutsch-spanischen Beziehungen erst dann erreichbar sein werde, wenn dem jetzt angebahnten handelspolitischen modus vivendi ein förmlicher Handelsvertrag, basirt auf Konzessionen von hien und drüben, folge.

— Die Einführung kaufmännischer Schiedsgerichte, ähnlich den Gewerbegerichten, ist ein von den Handelsangestellten mit Eifer erstrebtes Ziel, dürfte aber, wenn man die Bedürfnisfrage maßgebend sein lassen will, sobald noch nicht zur Thatfache werden. Für die Einführung haben sich nämlich auf die von den Regierungen an die Handelskammern gerichtete Anfrage bisher, wie berichtet wird, nur zwei Kammern, die zu Chemnitz und Konstantz, erklärt; die übrigen bekannt gewordenen Erklärungen sind im entgegengesetzten Sinne ausgefallen.

— Versteigerung einer Festungsfrau. In einem Orte des bayerischen Unterlandes feierte ein Verein sein Fahnenweihfest, wobei alle Dorfschönen Festungsfrauen sein wollten. Um nun einem Streite vorzubeugen, ließen die weisen Väter des Ortes vor versammeltem Volk das Amt der Festungsfrau — versteigern! Eine heißblütige und ehrliebende Schöne wollte zuguterletzt noch 40 M. bieten, aber es war zu spät und der Zuschlag bereits ertheilt.

— Ein poetischer Landesvater. Ein stimmungsvolles Kulturbildchen aus der guten alten Zeit! Der Erbprinz von Nassau-Saarbrücken hatte längere Zeit schwer krank darnieder gelegen, und vielfach hatte man sich schon trüben Befürchtungen hingegeben. Als nun der Prinz doch seine Gesundheit wieder erlangte, veranstalteten die Unterthanen zu Anfang Juni 1752 große Freudenfeste. Doreb ward dann der Landesvater, Fürst Wilhelm, so gerührt, daß er seinem Danke durch das nachstehende gereimte Decret öffentlichen Ausdruck gab:

Decretum auf das Ehrenfest, so wegen meines Sohns Genesen, Von beyder Städte Bürgerchaft den vierten angefeilt gewesen.

Die Treue, Freude Lieb' und Pflicht,
Der Unterthanen beyder Städte
War viel zu ebel eingericht,
Daß es mich nicht gerühret hätte.
Dum nehmt für eure Heilichkeit
Dies Zeichen der Zufriedenheit:
Zwei Jahre seid ihr Zehnden frey
Von allen Stütz- und Herrschaftstrüchten.
Glaubt, daß es meine Freude sey,
Euch ein Vergnügen anzurichten.
Mein Guter wird beständig seyn
Auf aller Bürger Wohlergehen.

— Fehlgelassen. Redakteur: „Sie lassen hier Ihren Helden sich erschießen, — übersehen dabei aber, daß zu der betreffenden Zeit das Pulver noch nicht erfunden war!“ — Junger Mann (sehr verlegen): „D, das weiß ich wohl; selbstverständlich nehme ich an, daß er sich mit Wasser erschossen hat.“

Das Beste ist das Billigste. Dies kann mit Recht von Rad's Doppel-Stärke gesagt werden, welche alle nötigen Genußstoffe enthält und das Stärken ungemein erleichtert. Rad's Doppel-Stärke ist das vollkommenste aller Stärke-Präparate und ermöglicht, Krügen, Man-

Getten, Hemden etc. ohne viel Mühe so schön, wie neu zu plätten. Leberall vorräthig zu 25 Pf. per Karton von 1/4 kg.

Mittheilungen des Königl. Standesamts Eidensook
vom 1. bis mit 7. Juli 1896.

Aufgebote: a. hiesige: Vacat. b. auswärtige: Vacat.
Geburtsfälligkeiten: Vacat.
Geburtsfälle: 188) Frieda Helena, T. des Maschinenführers Franz Emil Mittel hier. 189) Curt Emil, S. des Handarbeiters Hermann Christian Bley hier. 190) Curt Emil, S. des Maschinenführers Ernst Gustav Bent hier. 191) 1 T. dem Bürgermeister Ludwig Emil Adolf Doffe hier. 192) Fritz Paul, S. des Fleischers Louis Erdmann Förster hier. 193) Gottfried Hans, S. des Oeconomiegehilfen Ernst Albrecht Heymann hier.
Sterbefälle: Nr. 187) und 194) unedel. Geburten.
Sterbefälle: 83) Gottfried Erich, S. des verstorbenen Kaufmanns Gottfried Heinrich Müller hier, 7 M. 2 T. 84) Der Kaufmann Friedr. Heinrich Bernhard Raberg hier, ein Chemiker, 72 J. 4 T. 85) Die Privatierin Caroline Friederike verw. Köhler geb. Hofmann hier, 80 J. 11 M. 1 T. 86) Max Oswald, S. des Buchbinders Karl Gustav Markert hier, 6 M. 17 T. 87) Ella Elise, T. des Straßenarbeiters Alwin Hahn hier, 2 M. 13 T. 88) Der Waldarbeiter August Friedrich Baumann in Wildenthal, 67 J. 28 T.

Dambourir-Arbeit

für Inadlige Maschinen giebt aus
G. A. Jahn,
Pflauen i. B., Bergstr. 11 I.

Die **Post**
ächte **Cichorie**

ist anerkannt der beste Kaffeezusatz und hat sich in allen Haushaltungen, die auf einen wohlgeschmeckenden, nahrhaften Trank Werth legen, überall eingebürgert.

Um vor geringwerthigen Nachahmungen sich zu schützen, achte man wohl darauf, daß auf jedem Packete die Schutzmarke



der bayerische Postillon im rothen Feld aufgedruckt ist. — Zu haben in allen besseren Dandlungen.
Julius Cohn, Cichorien-Fabrik
Fürth.

Neue **Vollheringe**
empfehlen **Richard Schürer.**

Mußschalen-Extract
zum Dunkeln der Haare a. d. Agf. Bayr. Hofapothek
C. D. Wunderlich, Nürnberg,
„prämiirt“. Rein vegetabilisch, sowie Dr. Orfila's

Haarfärbe-Nussöl.
Vorzügl. Ersatz für Haaröl und Pomade.
Beide 70 Pf.

Hofliep. **Wunderlichs** echt **Haarfärbe-Mittel.**
Carton m. Zubehör 1,20 und groß 2,40 M., nicht abgehend, das Beste, was es giebt, bei **H. Lohmann** in Eidensook.

Achtung!

3 tüchtige **Dambourirer** können sofort in Arbeit treten. **Guten Lohn** gesichert. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Die diesjährige Grasnutzung
der beiden **Wimmer-Wiesen**, an der Bahnhofstraße und im Kessel gelegen, ist zu vergeben durch
Otto Wittich.

Junges Mädchen
von 14 bis 15 Jahren zur Aufwartung gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Schellfisch, Petermann, Sechacht
trifft Donnerstag früh ein bei **Sermann Bleichschmidt.**

Versteigerung.
Sonnabend, den 11. Juli 1896,
von **Nachmittags 3 Uhr** ab sollen die beim Bau der Bahnlinie Wilzschhaus-Carlshof gewonnenen, auf der Baustrecke entlang der Wilzschgrundstraße lagernden **Wurzelstöcke**

gegen sofortige Baarzahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Zusammenkunft: an der Zeumer'schen Holzschleiferei, Schönheide, am 8. Juli 1896.

Königl. Sektionsbureau.
Cunradl.

Buch- & Accidenzdruckerei

E. Hannebohn
Kibenstock
Ereitsstrasse Nr. 8.

Proschüren, Formulare, Tabellen, Statuten, Abise, Preis-Courante, Rechnungen, Adress-, Visiten- u. Einladungskarten, Mein- und Speischarten, Verlobungs- und Hochzeitsbriefe und -Karten, Hochzeits-Zeitungen, Codesanzeigen mit Encertrand, Programme, Castelieder, Preishefte, Couverts, Placate etc.

Anfertigung aller vorkommenden Druckerarbeiten in Schwarz- und Buntdruck bei sauberster Ausführung zu soliden Preisen.

Zum Schützenfeste im Schankzelt
Concert und Vorstellung
der berühmten **Grasmann-Gruppe.**
Näheres in nächster Nummer. **G. Becher.**

Gras-Auction.
Montag, den 13. Juli ds. Js.
sollen nachbenannte Grasnutzungen, als: **Strobelberg, Wirthsberg, Raum und Epithleithe** parzellenweise meistbietend versteigert werden. Die Hälfte des Pachtgeldes ist vor Beginn der Feuernte baar zu entrichten. Sonstige Bedingungen werden vor der Auktion bekannt gegeben.
Zusammenkunft: früh 8 Uhr in der Forelle.
Sammergut Blauenthal. Gebrüder Toelle.

Mehrbrücken, Keulen Lebende Schleie Frische Erdbeeren
empfehlen **Max Steinbach.**

Tapeten und Borden, Papierstud und Schablonen in allen Preislagen empfiehlt **Otto Beck, Maler,** Carlsbaderstr. 6.

Wir bitten Sie, machen Sie gefälligst einen Versuch mit: **Bergmann's Carbol-Thierschwefelseife** v. Bergmann & Co., Dresden-Nadchen (Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“). Dieselbe ist vorzüglich und allbekannt gegen alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Blüthen, Rätze des Gesichts etc. à Stück 50 Pf. bei **Apotheker G. Fischer.**

Einige Grasstücke, an der Bahnhofstraße liegend, hat noch abzugeben **Hedwig Foerster.**

Frische Sendung feinste neue **Vollheringe** ist wieder eingegangen und empfiehlt solche **geräuchert u. marinirt E. Jugelt, Crottensee.**

Tüchtige Handarbeiter werden für **auswärts** bei ausdauernder Arbeit gesucht. **Baumeister K. Ott, Eidensook.**

Zwei freundliche Logis, jedes bestehend aus **Stube u. Kammer,** sind zu vermietten **Poststr. 11.**

Neue Vollheringe
empfehlen **H. Lohmann.**

Keine Küche ohne **Dr. Oetker's Salicyl à 10 Pf.** schützt 10 Pfd. eingemachte Früchte gegen Schimmel. Recepte gratis von **H. Lohmann.**

Wiel Geld zu ersparen!
Tapeten

zu **spottbilligen Preisen.**
Muster zu haben **Poststr. 3** bei Frau **Hulda Melnel.**

Otto Trettlers Nachf.
Zwickau.

Dambourirmaschinen aller Systeme, auch ungangbare, kauft stets **L. O. Eger, Schönewitz i. S.**

Donnerstag trifft **Frischer Schellfisch** ein bei **Max Steinbach.**

Sommersprossen verschwinden unbedingt d. d. Gebrauch von **Bergmanns Sommersprossenseife** von Bergmann & Co. in Dresden. à Stück 50 Pf. bei **H. Lohmann, Drogerie.**

Englischer Hof. Kaiser-Panorama.
Freitag bis Sonntag: **Sehenswürdigkeiten v. Berlin, Leipzig und Potsdam.** Freundlichst ladet dazu ein **Erich Pestel.**

Pöhland's Restaurant. Nachfolger **Louis Meichsner.** Heute Donnerstag: **Schlachtfest,** wozu ergebenst einladet **Der Obige.**

Hôtel Rathhaus. Heute Donnerstag Abend **Pöfelschweinsknochen** wozu ergebenst einladet **E. Busch.**

Schützenhaus. Morgen Freitag: **Schlachtfest.** Vormittag **Wellfleisch,** Abends **frische Würst,** wozu ergebenst einladet **G. Becher.**

Kirchen-Chor. Freitag **keine Singstunde.**

Kaufmännischer Verein. Freitag, den 10. Juli im Vereinslocal: **Nachwahl eines Schriftführers.** **Der Vorsteher.**

Abonnements auf das „**Amts- und Anzeigebblatt**“ werden noch fortwährend bei unsern Boten, bei sämtlichen Postämtern und in der Expedition d. Bl. angenommen und die seit dem 1. Juli er. erschienenen Nummern, soweit der Borrath reicht, nachgeliefert.

Den fälligen Abonnementsbetrag bitten wir nur gegen gedruckte Quittung an unsere Boten verabfolgen zu lassen. Die Exped. d. Amtsbl.

Thermometerstand.
Minimum. M. Maximum.
6. Juli + 3,5 Grad + 14,0 Grad.
7. „ + 6,0 „ + 21,0 „

Dieszu die Beilage: Illustrirtes Unterhaltungsbblatt.